



Informativ

Informationen aus dem Bereich Verkehr

Ausgabe

95

13. Februar 2018

Handel macht verstärkt Werbung für „Leichtautos“

Sogenannte Leichtautos (vierrädrige Kraftfahrzeuge der Klasse L6e mit einer Leermasse bis zu 350 kg - ohne Batterien bei Elektrofahrzeugen - mit bauartbedingter Höchstgeschwindigkeit von bis zu 45 km/h und Hubraum bis zu 50 cm³ oder 4 kW bei anderen Verbrennungsmotoren oder Elektromotoren) werden vom Handel verstärkt der jungen Bevölkerung (ab 16 Jahren) zum Kauf als witterungssichere Fortbewegungsvariante angeboten, die mit der Fahrerlaubnisklasse AM gefahren werden dürfen. In einzelnen Bundesländern (z.B. Sachsen, Sachsen Anhalt, Brandenburg) dürfen sie schon mit 15 Jahren mit dieser Fahrerlaubnisklasse gefahren werden.

Quelle: § 6 FeV, VO 168/2013 EU, kfz-Auskunft v. 09.01.18

K.L.

Manipulation an Kfz-Wegstreckenzählern

Manipuliert eine Person den Kfz-Wegstreckenzähler (Kilometerstand), um über die tatsächliche gefahrene Kilometerleistung hinwegzutäuschen, tritt das Verfälschen des Wegstreckenzählers nach § 22 StVG hinter dem vorliegenden Betrug nach § 263 StGB zurück.

Quelle: BGH, Urt. v. 27.09.17, Az. 4STR142/17; ADAJUR v. 08.01.18

K.L.

Schaden durch Eisplatte am ziehenden Fahrzeug

Verursacht eine vom Dach eines gezogenen Anhängers sich lösende Eisplatte einen Schaden am ziehenden Fahrzeug (durch Bremsung rutscht die Eisplatte nach vorne und beschädigt die Hecktür des Zugfahrzeugs), löst dieses keine Schadensregulierung durch die Versicherung aus. Dafür wäre ein Schaden von außen notwendig. Der

Versicherungsschutz ist für solche Fälle durch eine Klausel extra ausgenommen.	
Quelle: OLG Hamm, Az. 09.01.17; Az. I-6U139/16; ADAJUR v. 08.01.18	K.L.

Keine zwingende MPU bei strafgerichtlicher Entziehung der Fahrerlaubnis	
Die alleinige, strafgerichtliche Entziehung der Fahrerlaubnis begründet noch nicht für sich allein betrachtet die Möglichkeit, eine medizinisch-psychologische Untersuchung vor Neuerteilung einer Fahrerlaubnis anzuordnen.	
Quelle: BVerwG, Urt. V. 06.04.17; Az. 3C13/16; ADAJUR v. 08.01.18	K.L.

Hohe Einsparquote durch spezielle Beratung / Begleitung	
Eine Studie aus GB hat ergeben, dass durch eine spezielle Beratung / Begleitung von gewerblichen Fahrzeugführern sowohl die Schadensquote als auch die Reparaturkosten nach Verkehrsunfällen erheblich gesenkt werden konnten. So wurde die Unfallquote über 10 Jahre um 67% reduziert und die Unfallkosten um 82 % gesenkt. Zu den Präventionsangeboten gehörten u.a. Assessments zur Risikoerkennung, Fahrerlaubnisüberprüfungen, Straßenrisikoseminare, praktische Fahrerseminare, etc.	
Quelle: driving for better business, case studies, arval v. 10.01.18	K.L.

Manipulationen an Abgasanlagen in GB	
An 293 Lkw haben Kontrollkräfte in GB Manipulationen im Bereich der Abgasanlagen in einem Jahr gefunden. Dies entspricht einem Anteil von etwa 8,5 Prozent. In Nordirland betrug die Beanstandungsquote 20,4 Prozent. Den Fahrern / Haltern wird dann eine Frist von 10 Tagen gegeben, das Abgassystem wieder herzustellen oder andernfalls 340 Euro zu zahlen und das Fahrzeug stehen lassen zu müssen. Im Wiederholungsfall wird der Lastzug „von der Straße entfernt“.	
Quelle: GOV, UK, government news v. 12.01.18	K.L.

Unfall mit Kind	
Ein Kind im Alter von 12 Jahren, das aus einem Bus an einer außerplanmäßigen Haltestelle auf eigenen Wunsch aussteigt, bekommt bei einem Unfall (Zusammenstoß mit einem Auto beim Überqueren der Fahrbahn hinter dem Bus) nur 30 Prozent der entstandenen Schäden ersetzt. Nach Ansicht der Richter muss ein Kind in diesem Alter gewisse Gefahren im Straßenverkehr erkennen.	
Quelle: OLG Naumburg, Urt. V. 25.01.17; Az. 1066/16; Anwaltsregister v. 15.01.18	K.L.

Schlägerei auf dem Heimweg kann Arbeitsunfall sein	
Wenn ein Arbeitnehmer auf seinem Heimweg von einem Arbeitskollegen geschlagen und dabei verletzt wird, kann es sich hierbei um einen Arbeitsunfall handeln, wenn die Schlägerei ihren Ursprung in der Heimfahrt hatte. Würde der Ursprung im privaten Bereich liegen, wäre das anders zu beurteilen.	
Quelle: LSG Baden-Württemberg, Urt. V. 22.11.17; Az. L1U1277; Anwaltsregister v. 15.01.18	K.L.

Weltbankstudie zur Reduzierung von Verkehrsunfalltoten

Eine Studie der Weltbank hat ergeben, dass eine 10-prozentige Reduzierung der Verkehrsunfalltoten zu einer Steigerung des Bruttosozialprodukts in einer Höhe von 3,6 Prozent führt (24-Jahres-Bilanz).

Quelle: Worldbank openknowledge 10986; Bloomberg press v. 15.01.18

K.L.

Nissan entwickelt das Analysieren von Gehirnaktivitäten

Auf der CES (Consumer Electronic Show) hat Nissan die „B2V“ Technologie vorgestellt. Mittels eines dem Fahrer aufgesetzten Helmes misst die Brain-to-Vehicle-Technologie Gehirnströme des Fahrzeuglenkers und kann darüber das Steuern des Lenkrades und Bremsvorgänge vorhersehen und durch spezielle, technologische Verknüpfungen diese Aktivitäten unterstützen, ohne dass der Fahrer und die Insassen davon etwas merken.

Quelle: Autoflotte v. 15.01.18

K.L.

Bußgeld / Verwarnungsgeld bei Radfahrern

Bei Radfahrern ist grundsätzlich das vorgesehene Bußgeld (jeweils über 55 Euro) um die Hälfte zu reduzieren. Im Bereich des Verwarnungsgeldes (bis 55 Euro) gilt die Grundregel, dass der Radfahrer / die Radfahlerin dann mit 15 Euro zu verwarnen ist. Diese beiden Grundregeln werden nur dann nicht angewandt, wenn exakt der Radfahrer und / oder das Fahrrad im Text des jeweiligen Tatbestandes benannt wird. Dann ist das dort angesetzte Bußgeld / Verwarnungsgeld in voller Höhe anzuwenden.

Quelle: § 2 IV BKatV; § 3 VI BKatV; 7.4.7 und 7.4.8 bundeseinheitl. TatbestandsKat. StraßenverkehrsOWi

K.L.

Tempo 80 auf Landstraßen?

Nach der geplanten Einführung von Tempo 80 auf Landstraßen in Frankreich zum 01.07.18, hat sich der SPD-Verkehrsexperte Martin Burkert auch dahingehend geäußert, dass er für Deutschland eine gleiche Regel auf Landstraßen bis 6 Meter Breite befürwortet.

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat befürwortet ebenfalls diese Geschwindigkeitsreduzierung.

Quelle: Autoflotte v. 15.01.18, BG-Verkehr v. 18.01.18

K.L.

Durchschnittliches Fracht- / Laderaumverhältnis

Das durchschnittliche Fracht- / Laderaumverhältnis liegt in Deutschland bei 71 zu 29. Das heißt, dass für die zu sendende Fracht viel zu wenige Laderaumkapazitäten, sprich Transportmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Ursache ist die boomende Wirtschaft und die hohe Anzahl fehlender Berufskraftfahrer.

Quelle: Eurotransport v. 18.01.18

K.L.

Zeit der Übernahme bei teilautomatisierten Fahrzeugen

Will ein Fahrzeugführer die vollständige Kontrolle bei einem teilautomatisierten Fahrzeug im Fall einer Notsituation übernehmen, braucht man durchschnittlich 12 Sekunden. Nötig wären 4 Sekunden. Nach Aussagen von Herrn Brockmann von der

UDV-Unfallforschung könnten diese Differenzsekunden eine große Unfallgefahr in sich bergen.	
Quelle: Autoflotte v. 24.01.18	K.L.

Rotlichtverstoß Eine gefühlsmäßige Schätzung eines zufällig beobachtenden Polizeibeamten reicht nicht aus, um jemanden das Nichtbeachten des Rotlichts an einer Ampelanlage vorzuhalten.	
Quelle: OLG Hamm, Urt. V. 24.10.17; Az. 4RBS404/17; ADAJUR v. 23.01.18	K.L.

Junge Radfahrer und Musik hören oder telefonieren Eine Studie von SWOV und TU Delft hat ergeben, dass junge Radfahrer beim Musikhören oder telefonieren während der Fahrt so ihr Verhalten kompensieren können, dass ein Zusammenhang zwischen ihrem Verhalten und einer Beteiligung an Verkehrsunfällen nicht zwingend erkennbar ist.	
Quelle: Sciencedirect v. 05.02.18; fietsberaad v. 05.02.18	K.L.

Nachtrag zu: Neuregelung für das Zusatzzeichen „Masse“ Zur Klarheit sei nochmals darauf hingewiesen, dass es sich bei der Neuregelung um das Zusatzzeichen zur lfd. Nr. 27 der Anlage 2 zur StVO handelt.	
Quelle: 53. StrVÄnderungsVO	K.L.

Tiefkühllasagne und Sonntagsfahrverbot Tiefkühllasagne ist kein frisches Fleischerzeugnis und auch kein frisches Milcherzeugnis. Kühlbedürftige Lebensmittel sind somit nicht vom Sonntagsfahrverbot ausgenommen.	
Quelle: OLG Celle, Urt. V. 05.04.17; Az. 1SSOWI5/17, ADAC v. 29.01.18	K.L.

Die verlorene Zeit oder die Reise in die Zukunft Durch das Sturmtief „Friederike“ entstanden im Münsterland Stromschwankungen, die einen überraschenden Effekt hatten. Durch Spannungsspitzen wurden sogenannte RDS Encoder zerstört. Das führte wiederum dazu, dass Datum und Uhrzeiten in manchen Autos nicht mehr zeitgemäß liefen. Zum Teil lief die Uhr über eine Stunde vor und das abzulesende Datum befand sich weit in der Zukunft im Jahr 2036.	
Quelle: zuges. V. G. Trunz, WDR-Antwort v. 22.01.18	K.L.

Haftungsausschluss

Die Herausgeber der Infoschrift „Informativ“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Das Polizeipräsidium Münster und damit auch die Herausgeber von „Informativ“ übernehmen keine Gewähr und haften auch nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten sind die Herausgeber nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Etwaige Rückfragen oder Anregungen sind an die unten angegebene E-Mail-Adresse zu senden. Dieser Newsletter ist im Internet unter folgendem Link abrufbar: http://www.polizei.nrw.de/muenster/artikel_4751.html